



Mitteilungsblatt der  
Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

24. Jahrgang

April 2016

Ausgabe Nr. 41

# Walpurgisnacht

am 30.04.2016  
mit der Partyband OPTIMAL



## Inhalt

**Für den Inhalt der Beiträge zeichnen deren Verfasser verantwortlich.**

50 Jahre Greifensteinfreunde  
Teil V .....Seite 2

75 Jahre Beginn 2. WK  
Chronik Georgi .....Seite 10

Mini-Tschutschubahn .....Seite 12

Sanierung der Mauern am Haupttor  
der Burg Greifenstein.....Seite 12

Dank an unsere Spender.....Seite 12

## Impressum

Titelfoto: Andreas Munsche  
Die Burghexen Doris, Janine und Sabine (v. l.)

Redaktion:  
Marcella Nitschke  
07422 Bad Blankenburg  
Tel. 036741 2001  
E-Mail: wemanibb@online.de

Dieter Krause  
07422 Bad Blankenburg  
Uhlandstraße 6  
Tel. 036741 3175

Herausgeber:  
Verein Greifenstein-Freunde e. V.  
Greifensteinstraße 3

07422 Bad Blankenburg  
PF 1201, 07419 Bad Blankenburg  
Tel.: 03 67 41 / 20 80  
E-Mail: info@greifenstein-freunde.de  
Internet: www.greifenstein-freunde.de

Nachdrucke und andere  
Vervielfältigungen, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Herausgebers.

Herstellung:  
Verlag + Druck Linus Wittich KG  
In den Folgen 43  
98704 Langewiesen  
Tel.: 0 36 77 / 20 50-0  
Fax: 0 36 77 / 20 50-21  
info@wittich-langewiesen.de  
www.wittich.de



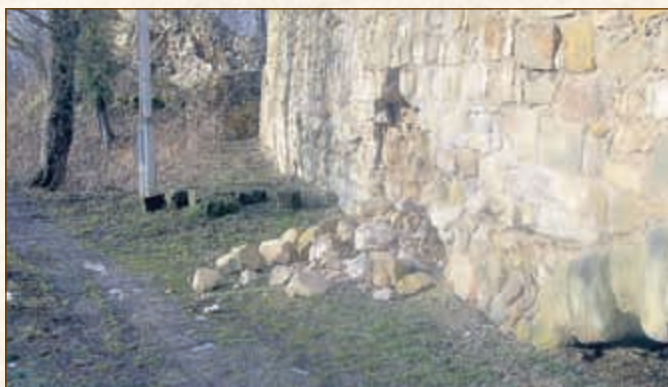
# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



## Teil V – letzter Teil der Serie

### 2011

Aus der Südmauer des großen Burghofes bricht im Januar ein größeres Stück heraus. Bis Mitte März kann der Schaden behoben werden.



Pünktlich zum Saisonbeginn ist der Wasserschaden vom vergangenen Dezember beseitigt. Der vordere Ausstellungsraum hat wieder eine intakte Decke und in beiden Zimmern liegt neuer Laminatboden. Die Schäden an der Vorburg-Nordmauer (vom Februar 2010) und an der Südmauer des großen Burghofes sind im März repariert.



Am 30. März verstirbt unser Ehrenmitglied Rudolf „Rudi“ Jünger (links, im Gespräch mit Lothar Gutberlet) im 95. Lebensjahr in Erfurt.

Die Greifenstein-Freunde sind am 19. Juni Mitwirkende beim großen Festumzug im Rahmen der Festwoche „600 Jahre Stadtmühle, 600 Jahre Braurecht in Watzdorf, 100 Jahre **Bad** Blankenburg“

2. - 4.09. Mittelalter-Spektakel auf der Burg Greifenstein

Die Stadt Leutenberg veranstaltet am 17. September ihr 1. Aemilienfest. Die Burgfreunde erhalten eine Einladung zur Teilnahme am Festumzug.





1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Zur besseren Nutzung der dreigeschossigen Bastion in der Vorburg auch in der kälteren Jahreszeit, erhält diese Ende November eine massive Holztür und kurz darauf ein Vordach.



Der neue Burgfalkner Ralf Schubach beginnt im Dezember mit dem Greifvogel-Hüttenbau.  
Am 10./11. Dezember laden die Greifenstein-Freunde zum 4. Burgadvent des Vereins



Bürgermeister Frank Persike eröffnet die Veranstaltung



Es folgt ein Schuss aus der Vereineskanone

2012

Der Monat Januar bringt einige unappetitliche Arbeitseinsätze, da es gilt die „Hinterlassenschaften“ des vorherigen Falkners aus der Vorburg zu beseitigen.



Das weiße auf dem Müllsack sind keine Nudeln

An die Innenseiten der Schießscharten der Vorburgbastion werden Klappläden montiert.

Die Stadt als Hauseigentümer finanziert die Umstellung der Saalheizung von Nachtstrom- auf Holzheizung mit 7.500 EUR. Die Burgfreunde übernehmen zunächst den Bau des Ofens an der Saal-Westseite. Dieser ist im Februar betriebsbereit



Ofenbaumeister Dieter Vollrath setzt das Ofen-Fundament



# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Die Vereinsmitglieder bewerkstelligen zwischen März und Juni den Wiederaufbau eines vor Jahren abgetragenen Schornsteins an der Saal-Ostseite.



*Die Gruppe der Gewandträger*

Der Verein Greifenstein-Freunde sowie die neuen Partner Falkner Ralf Schubach und Jivile Franke, Wirtin der Burgschänke, veranstalten zum Auftakt der neuen Saison am 31. März einen Tag der offenen Tür.

Der Mai-Arbeitseinsatz dient der Grundreinigung des König-Günther-Saales nach Fertigstellung des zweiten Ofens (Ostseite), der durch den Einbau eines neuen Einsatzes ebenfalls von Nachspeicherheizung auf Holzfeuerung umgestellt wird.

Nach dem Anlegen des Lavendelbeetes im Jahr 1999 kommt alle Jahre im August die Ernte der duftenden Blüten auf die Vereinsmitglieder zu. Die Blütenstängel werden abgeschnitten, gebündelt und zum Trocknen auf den Boden gehängt. Zwischenzeitlich sind kleine Säcke genäht worden. Dabei macht sich besonders Traudel Bley verdient. Sind die Blüten genug getrocknet, folgt das Rebellen derselben, um sie von den Stielen zu lösen. Mittels Kaffeelöffel müssen sie in die Säcke gefüllt werden, welche anschließend zu vernähen sind. Fertig!



Im September gestalten Klaus Lincke, Andreas Munsche und Matthias Pihan unseren neuen Internetauftritt.

Ende September veranstaltet die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt auf der Burg einen Familientag für ca. 350 Personen - unser Verein organisiert das Rahmenprogramm.



Am 1. August 1992 „traute“ sich das erste Hochzeitspaar, auf der Burg zu heiraten, damals fand die Zeremonie noch im Jagdzimmer statt. Zwischenzeitlich wurden die Burgtrauungen immer beliebter, sodass sich am 5. Oktober anlässlich einer Mitternachtstrauung im Vereinszimmer das 750. Paar das Ja-Wort gibt.





1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Arbeitseinsatz am 13. November im Graben zum westlichen Verteidigungsplatz in Vorbereitung des Steg-Baues Steine geborgen, Laub beseitigt, Bewuchs an der Berme entfernt.

Die Firma Polnau baut zwischen dem 23. November und dem 21. Dezember den neuen Steg zwischen großem Burghof und westlichem Verteidigungsplatz.



4. Burgadvent des Vereins Greifenstein-Freunde am 15./16. Dezember.

Auch das gehört zu den organisatorischen Aufgaben des Vereins:



Leeren des Fettabscheiders der Burgeschänke



Pflegeschnitt der im Burggelände stehenden Bäume

#### 2013

Am 2. Oktober 2004 besuchten die Greifenstein-Freunde die Burgruine Hanstein im nordwestlichsten Zipfel Thüringens. Der Heimatverein Bornhagen mit seinem Vorsitzenden Volker Pölzig war ein hervorragender Gastgeber. Am 9. März d.J. stattet der Heimatverein dem Greifenstein seinen Gegenbesuch ab.

Da im März noch tiefer Winter herrscht, konzentriert sich der jährliche Frühjahrsputz zunächst auf Vereinszimmer und Ausstellungsräume.

Zu dem Festakt anlässlich der Verleihung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“ am 27. März im Fröbel-Saal des Rathauses waren auch Greifensteiner geladen.

Zur Jahreshauptversammlung am 13. April kann der zum Jahresende 2012 fertig gestellte Steg zum westlichen Verteidigungsplatz feierlich eingeweiht werden. Das Geld für den Bau hatte Bürgermeister Frank Persike aus dem Regionalbudget des Städtedreiecks Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg beantragt.





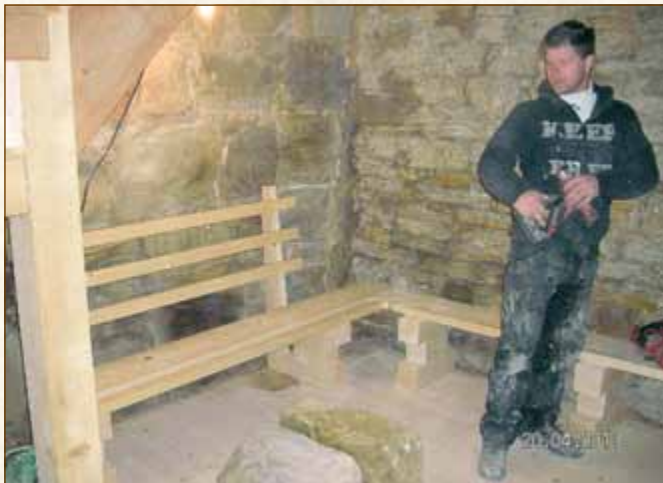
# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Burgschänke, Falknerei und Burgfreunde beteiligen sich gemeinsam am Frühlingsfest der Stadt am 14. April auf dem Marktplatz.



Im April fertigt unser Vereinsmitglied, Dachdeckermeister Sascha Menger, solide Bänke für die Märchenbastion. Bisher mussten die Besucher mit Strohhallen vorlieb nehmen.



Nach Starkregenfällen bricht am 18. Mai im Graben zwischen großem Burghof und westlichem Verteidigungsplatz ein Teil der Bermenmauer ein. Zwei Tage danach folgt ein weiterer Teil, ebenfalls durch starke Niederschläge.



Am 29. Juni unterzeichnen Tarnau/Polen und Bad Blankenburg eine Städtepartnerschaft. Rechtzeitig zum Festakt erscheint der Greifenstein-Bote Nr. 31 mit einem Porträt Tarnaus.

Eine Abordnung der Deutsche Burgenvereinigung weilt am 28. Juli auf dem Greifenstein und erhält eine Burgführung.

Ein starker Ast, um nicht zu sagen Baum, fällt am 28. Juli auf die äußere Ringmauer der Hauptburg. Darauf hin muss am 3. August bei einem Ganztageseinsatz der Greifenstein-Freunde ein Großteil des Stammes beseitigt werden.



Am 24. September verstirbt unser Gründungs- und Ehrenmitglied Margot Ramming (siehe G.-B. Dezember 2013)



Die Greifensteiner machen die Erfahrung, dass die bisher gebauten fünf Hütten für den Burgadvent nicht ausreichen. Also beschließen sie den Bau einer Doppelhütte für den Glühweinausschank. Die Arbeiten dazu beginnen im Oktober. Erneut stellt Dieter Vollrath dafür seine Scheune nebst Maschinenpark zur Verfügung.





1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Im November werden die von Dieter Krause erarbeiteten Texte für das neue Informationssystem eingesprochen. Dazu richtet Andreas Munsche im Dachgeschoss der Burg ein kleines Tonstudio ein. Den deutschen Text spricht Ursula Jahn (theater spiel laden Rudolstadt) und Christine Hoffrichter (ehem. Englischlehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule) den englischen Text. Anfang Dezember sind die Mauereinbrüche vom Mai wieder repariert.



Am 14. und 15. Dezember empfängt der 5. Burgadvent seine Gäste.



#### 2014

Vor Jahren erhielten die Greifenstein-Freunde von den Staatlichen Museen Heidecksburg in Rudolstadt einige Stangenwaffen aus den Beständen des Schwarzbürger Zeughauses. Mit der geplanten Wiederherstellung des Zeughauses einschließlich der Waffensammlung ist das Museum bestrebt, alle als Leihgaben vergebenen Militaria wieder zusammenzuführen und zu restaurieren. Am 22. Januar übergibt eine Abordnung des Vereins die Leihgaben an das Museum.



Der März beginnt mit zwei Tageseinsätzen zur Brennholzgewinnung unterhalb des Roten Hauses (jetzt Pfadfinderzentrum). Die Mauerpartien auf der Burgseite des Haupttores haben über Jahrhunderte unter ständig wechselnden Witterungseinflüssen gelitten. Ausgewaschene Fugen, verwitterte oder fehlende Steine sind die Folgen. Zur Sicherheit des dort verstärkt auftretenden Besucherverkehrs beschließen die Burgfreunde die Instandsetzung dieses Bereiches vor Beginn der neuen Saison. Die Arbeiten finden zwischen dem 7. und 21. März statt.





# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Ende März erfolgt der jährliche Frühjahrsputz, in diesem Jahr verbunden mit der Nachpflanzung im Lavendelbeet.

Am 13. August ist das neue Informationssystem für Besucher der Burg betriebsbereit. Dazu wurden an sechs Punkten Holzsäulen aufgestellt, die auf Knopfdruck Erläuterungen zum Greifenstein und seine Besonderheiten geben. Der Interessierte kann zwischen drei Tasten wählen. Eine vierte Taste gibt nochmals eine Zusammenfassung in englischer Sprache.



Die Greifensteiner nehmen auch am Festumzug des 2. Aemilienfestes am 6. September in Leutenberg teil.



Eine Kaffeepause unterbricht die Vorbereitungen für den 6. Burgadvent am 13./14. Dezember.

## 2015

Die von den Burgfreunden gebaute Doppelhütte für den Glühweinverkauf zum Burgadvent bietet einem Wintersturm am 10. Januar eine so große Angriffsfläche, dass sie zunächst gegen die Burgmauer und später über dieselbe in den Burggraben gedrückt wird.



Ende 1991 erfolgte eine grundhafte Instandsetzung der Toilettenanlage im Keller der Burg. Nach Kleinreparaturen im Lauf der Jahre ist im Februar erneut eine größere Sanierung erforderlich.

Zum Frühlingskonzert des Schott Blasorchesters Jena am 19. April erlebt der Marsch „Hoch Greifenstein“, von Oskar Jünger, seine Premiere (siehe G.-B. Juni 2015).

Auch in diesem Jahr geben sich die Hexen vom Greifenstein wieder große Mühe, den Gästen einen „schauderhaften“ Aufenthalt zu bieten (siehe Titelbild).

Am 9. Juni dreht der Mitteldeutsche Rundfunk (mdr) einen längeren Beitrag über die Burg, die Burgschänke und die Falknerei für die Sendung „mdr um 4“.



Genau 50 Jahre nach der Gründung als Freundeskreis Burgruine Greifenstein feiert der Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V. am 3. Juli dieses Jubiläum mit einer Festveranstaltung im König-Günther-Saal der Burg.

Der Haupttag der diesjährigen Lavendelernte auf der Anpflanzung unterhalb des Palas' der Burg fällt auf den 18. Juli.

Unsere langjährigen Vereinsmitglieder Gertraude „Traudel“ und Bernt Bley feiert am 5. August das seltene Jubiläum der Eisernen Hochzeit (65 Ehejahre).





1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Eine Abordnung der Greifensteiner folgt am 8. August der Einladung nach Orlamünde zum 20-jährigen Bestehen des dortigen Burgvereins.

Die Ostthüringer Zeitung (OTZ) widmet eine ganze Seite ihrer Wochenendbeilage der Burg Greifenstein.



Die Frauenquote stimmt!

(Foto: OTZ)

In diesem Jahr ist die Burg Greifenstein am 5. September Ziel des Wandertages der drei Städte Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg. Die Burgfreunde sind in die Vorbereitung und den Ablauf der Veranstaltung eingebunden.

Im Rahmen des Festjahres unseres Vereins findet am 12. und 13. September ein Burgfest statt.



Zur Sicherheit der Burgbesucher muss im September eine bereits kernfaule Linde gefällt werden. Die Burgfreunde bereiten in einem Arbeitseinsatz am 26. September das Holz offenfertig zu.



Anstelle der im Januar vom Sturm zerstörten Doppelhütte bauen die Greifensteiner in den Herbstmonaten zwei neue in normaler Größe, sodass sich der Bestand auf sieben Hütten erhöht.

21. November - Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes: Dieter Krause, Mirko Möbius, Andreas Munsche, Ralf Pfothner (Nachrücker für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Klaus Lincke), Bernd Scholz, Thomas Schubert und Dieter Vollrath. Vor 25 Jahren, am 1. Dezember, geht aus dem Freundeskreis Burgruine Greifenstein der Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V. hervor.

Der 7. Burgadvent am 12. und 13. Dezember bringt neben Altbewährtem einen Drechsler (mit Drechselbank), einen Glasbläser (ohne Lampe) und eine Porzellanmalerin. Neu ist auch der äußerst gut besuchte Auftritt des Saalfelder „Right Key“ Gospel Chores im König-Günther-Saal.

## Beginn des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren

Im Dezember 2014 erschien der bisher letzte Beitrag in der Reihe 75 Jahre Beginn 2. Weltkrieg - 01.09.1939

### Etlche Begebenheiten aus Blankenburg, so sich zugetragen durch die vergangenen Jahrhunderte,

zusammengetragen aus sicheren Quellen als da sind die Kirchenchronik, die „Rudolstädter Heimathefte“ u. a., von Herbert Georgi, Harrislee im Jahre 1989

**1939** 23. Februar: Durch unbekannte Täter, die in Kreisen der nationalsozialistischen Jugend zu suchen sind, werden auf dem alten Friedhof an der Unteren Marktstraße Grabdenkmäler zerschlagen. Der Staatsanwalt in Rudolstadt setzt für die Namhaftmachung der Täter eine Belohnung von 200 Mark aus, die sich aber niemand verdienen wollte.

Der drohende Krieg schickt seine Schatten voraus. In Blankenburg werden Truppeneinheiten zusammengestellt und weggeführt. Wiederholt ziehen motorisierte Einheiten durch die Stadt  
1. September: Beginn des zweiten Weltkrieges.

**1940** Kaufmann Hermann Petersilge wird zum Bürgermeister-Stellvertreter bestimmt und übt sein Amt bis 1945 aus. Der Bürgermeister Kayser ist zum Heeresdienst beurlaubt.

**1942** 22. März: Abnahme der vom Jahre 1759 stammenden großen Bronzeglocke. Sie wird nicht zerschlagen, sondern zu einem bei Hamburg eingerichteten Glockenlager gebracht, von wo sie 1950 wieder heimgeführt wird.



Rückkehr der Glocke



Ankunft an der Glockenstube



Der Aufzug ist bereit

**1943** Gegen Ende des Krieges wird die feindliche Luftwaffe immer stärker, und starke Verbände überfliegen die Stadt. In Saalfeld fallen Bomben. Gotha, Weimar, Erfurt und Jena erleiden schwere Schäden. In Blankenburg werden Luftschutzräume angelegt. Gegenüber vom Gummiwerk Vollrath wird ein Stollen in die Bergwand an der Schwarza getrieben 1), ebenso in den Felsen an der Gespenstervilla 2). Wo Keller vorhanden sind, werden diese gesichert und ausgebaut. Bei dieser Gelegenheit wird auch der alte Friedhof an der Unteren Marktstraße zerstört, indem dort sinnlose, dünn überdeckte Splittergräben ausgehoben wurden. Die spielenden Kinder freuen sich über die ausgegrabenen Schädel, die sie sich auf Stöcke stecken und durch die Gassen tragen.

**1945** Das Vorrücken der amerikanischen Armee nach Mitteldeutschland und die Beherrschung der Luft gibt der Bevölkerung die Erkenntnis, dass der Krieg sich seinem Ende zuneigt. Nur die führenden Männer der NSDAP rufen bis zum letzten Tag vor dem Einmarsch der Amerikaner zum Widerstand auf, indem sie von neuen und gewaltigen Abwehrwaffen fabeln, die noch eingesetzt würden.

Es ist beabsichtigt, die Stadt zu verteidigen. Der „Volkssturm“ wird aufgeboten; nur wenige folgen diesem Rufe gern, da das Ende voraussehen ist, außerdem keine Waffen vorhanden sind. Am 2. April, dem 2. Osterfeiertag, rückt der Volkssturm in Richtung Saalfeld ab, die Leitung der örtlichen Abteilung hat Ortsgruppenleiter Lange. Die Spannungen zwischen Stadtverwaltung und Parteileitung haben sich schon lange so verschärft, dass eine geordnete Arbeit sehr schwer ist, weil die Lage zu fortwährenden Auseinandersetzungen führt.

9. April: Um 16:45 Uhr werden von abfliegenden Geschwadern Bomben abgeworfen, die im Westen der Stadt einschlagen. Auf der Friedrich-Ebert-Straße werden zwei Häuser zerstört, wobei drei Tote zu beklagen sind. Im Keller des einen vernichteten Hauses können nach vieler Mühe die Kinder (6 und 9 Jahre) geborgen werden. Die Gärtnerei Peckmann weist zahlreiche Bombenrichter auf, die sich mit Wasser füllen. Ein Gehilfe wird von den Erdmassen verschüttet und kann 18 Tage später als Leiche geborgen werden. In einem anderen zerstörten Hause wurden Großvater (80 Jahre) und Enkelkind (4 Jahre) getötet. Alle umliegenden Häuser zeigen starke Beschädigungen. Zur gleichen Zeit werden am Römischen Berg drei Häuser vernichtet, wobei fünf Menschen ums Leben kommen. In einem fast völlig zerstörtem Hause wird die Frau schwer verletzt und verliert das Augenlicht. Eine andere Frau steht im 1. Stock mit ihrem Kinde unverletzt auf dem Fußboden der Küche, während alle Wände und das Dach abgerissen sind - ein Wunder. In einem anderen Hause, das sehr beschädigt wird, eilt eine evakuierte Frau mit ihrem Kinde die Treppe zum Luftschutzkeller hinab, dabei reißt dem Kinde ein Bombensplitter die Schädeldecke ab, der Mutter geschieht nichts. In einem der völlig zerstörten Häuser werden Vater und Sohn, sowie ein Mieter getötet. Die Ehefrau erhält schwere Kopfverletzungen. Auf Felder an der Gemeinde fallen drei Bomben; dem aus der Stadt stammenden Landwirt, der mit einem Ochsen beim Pflügen ist, geschieht nichts, seine Tochter verliert dabei ein Bein. Am gleichen Tag wird der Gast- und Landwirt Breternitz aus Böhltscheiben von Tieffliegern durch Maschinengewehrbeschuß auf dem Felde getötet. Die Telefonleitungen sind zerstört.

10. April: Am Morgen sind in allen Schaufenstern der Stadt Zettel mit Worten angebracht: „Nun gerade bis zuletzt ...“

11. April: Die ersten Amerikaner erscheinen von Saalfeld in Richtung Braunsdorf. Ein Leutnant der Luftwaffe, der zur Beobachtung nach Braunsdorf entsandt wird, wird dort erschossen. Er wird auf dem hiesigen Friedhof bestattet.



(Kreisarchiv)

12. April: Die Stadt wird von Artillerie beschossen. Gegen 9:00 Uhr früh wird die Eisenbahnbrücke gesprengt; dies geschieht trotz der Proteste der Blankenburger bei den Dienststellen der Wehrmacht, die in der Luftwaffenschule (dem früheren Sanatorium Schwarzbeck) untergebracht sind. Durch die Sprengung werden viele Häuser beschädigt, und zentnerschwere Eisenteile fliegen bis zum Innern der Stadt. Der Bürgermeister schickt zwei Polizeibeamte zu dem zurückgebliebenen Sprengkommando nach Schwarzbeck und bittet, die Schwarzabücke zu verschonen. Er selbst begibt sich zur Brücke, um zu verhindern, dass die Brücke gesprengt wird. Doch gegen 15:00 Uhr geschieht auch hier das Unheil, bei dem vor allem die Stadthalle großen Schaden erleidet. Ebenfalls zerstört werden die Brücken im Schwarzatal bis zum Schweizerhaus, ferner durch Sprengungen die Straße am Hordensteg und am Kirchfelsen, sodaß die Straße nach Schwarzburg völlig gesperrt ist. Gegen 15:00 Uhr wird der elektrische Strom unterbrochen und der Fernsprecher funktioniert nicht mehr. Die Stadt wird beschossen, wodurch 8 Menschen in der Stadthalle den Tod finden. Der Verkehr zum Bahnhof kann nur über die Brücke am Chrysopras aufrechterhalten werden. Gegen 19:00 Uhr erfolgt der Einzug der amerikanischen Truppen, die vom Westen her einrücken. Die Stadt ist wie ausgestorben. Sicherheitsposten schleichen an den Hauswänden entlang, gefolgt von Panzern. Auf dem Rathaus weht die weiße Fahne. Als die Amerikaner diese sahen, rückten sie geschlossen vor. In Richtung Bahnhof stehen Panzer, Geschütze, Autos mit Kränen und Holz zum Brückenbau auf den Straßen, dazwischen kleine Pkw („Flitzer“). Vor dem Hause am Goldberg 1 werden zwei Kessel zum Abkochen von Wasser aufgestellt. Die Essenausgabe erfolgt in der Bähringstraße. Fast die gesamte Bahnhofstraße und viele Villen müssen sofort für die Besatzungstruppen freigemacht werden. Ein Stab will zuerst im Hotel zum goldenen Löwen Quartier aufschlagen, da es aber durch ein Lazarett belegt ist, wird das Haus Höhn in der Bahnhofstraße gewählt. Der Bürgermeister-Stellvertreter bleibt auf dem Rathaus und wird nach Mitternacht zum Kommandeur geholt. Dort wird er verhört und es werden seine Personalien festgestellt. Dann wird er zum Rathaus zurückgebracht. Für die Bevölkerung wird Ausgangssperre verhängt.

13. April: Bericht des Bürgermeister-Stellvertreters Petersilge. Am Vormittag kommt ein Major mit seinem Dolmetscher und drei Soldaten zum Rathaus. Nachdem er verschiedene Fragen

an mich gerichtet hat, füllt er drei Fragebogen aus. Der obere Teil ist in englischer, der untere in deutscher Sprache abgefasst. Es ist die Erklärung des Bürgermeisters, dass er keine nationalsozialistischen Ziele verfolgt habe, die Demokratie anerkenne und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln übernehme. Damit bin ich als Bürgermeister eingesetzt. Dann wurde ich beauftragt, durch Ausklingeln der Bevölkerung mitzuteilen, dass in jedem Hause ein weißes Tuch zum Fenster herausgehängt werden solle, und dass von 17 - 8 Uhr kein Einwohner sein Haus verlassen dürfe. Ferner empfangen sich eine Anzahl von Plakaten, die im Rathaus auszuhängen sind. Sämtliche Schusswaffen müssen abgegeben werden, ebenso alle Rundfunk- und Fotoapparate. Nach einigen Tagen wird die Beschränkung der Ausgehzeit gelockert. Der Verkehr bewegt sich über die Schwarzabücke am Chrysopras. Die Landwirte bekommen Anweisung, wieder auf ihren Feldern zu arbeiten. Polizei und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bekommen weiße Armbinden mit dem Stempel der Stadt. So stellt sich allmählich wieder ein geregeltes Leben in der Stadt ein. Zuerst werden die elektrischen Leitungen in Ordnung gebracht, insbesondere bei den Bäckern und Fleischern. Die Versorgung der Stadt mit Wasser wird durch einen Dieselmotor aufrechterhalten, der Tag und Nacht läuft. Die Autobesitzer werden verpflichtet, von den umliegenden Ortschaften Nahrungsmittel zu holen. Die Bescheinigungen für die Fahrer müssen anfangs durch den Bürgermeister beim Stadtkommandanten eingeholt werden. Die Schwarzabücke an der Post wird für den Personenverkehr notdürftig wiederhergestellt. Panzer und schwere Fahrzeuge fahren durch die Schwarzabücke und rücken am 13. April morgens in Richtung Schwarzabücke ab.

Nach ungefähr 4 Wochen verlässt der Rest der amerikanischen Truppen die Stadt. In Rudolstadt wird eine Kommandantur eingerichtet. Blankenburg erhält als Besatzung eine belgische Truppe unter Führung eines Leutnants, der im Hotel zum goldenen Löwen Quartier bezieht. Die gefangenen Russen, Franzosen und Polen werden besser untergebracht. Die Franzosen rücken truppweise ab, die Polen werden auf Anweisung in ein Sammellager abgeführt.

7. Mai: Schließung des Waffenstillstandes, danach wird Thüringen der Besatzungszone der Sowjets zugesprochen (siehe Konferenz von Jalta - d. Red.).



Haus Dr. Franke

4. August: Abmarsch der amerikanischen Truppen. Kurz danach rückt die Rote Armee in die Stadt ein. Ihr Hauptquartier wird das Haus von Sanitätsrat Dr. Franke in der Bähringstraße. Die Hauseigentümer verlieren große Teile ihres Hausrats. Am 14. August werden von der Roten Armee Silbermünzen, Silber usw. beschlagnahmt.

## Mini-Eschtschu-Bahn für Burg Greifenstein erworben

Von Klaus Lincke



Durch Verbindungen zu einem ehemaligen Schausteller, welcher eine Kindereisenbahn betrieben hatte, konnte dessen Ausrüstung als kostenlose Spende für den Verein erworben werden. Die Lok und die drei Wagen wurden in den Wintermonaten mit Unterstützung durch einen Bad Blankenburger Mechaniker auf luftbereifte Schubkarren-Räder umgerüstet, sodass keine Schienen zum Betrieb notwendig sind. Der

Antrieb erfolgt umweltfreundlich elektrisch und wird von einer solar-gestützten Batterie gespeist. Die TÜV-Zulassung ist erteilt sowie ein jährlicher Prüftermin festgelegt.

Die Minibahn wird einen Rundkurs fahren. Zustieg ist an der Münzbastion. Von da geht der Kurs in den Brunnengraben, weiter unter der Brunnengrabenbrücke hindurch zur kleinen Nordpforte und dann entlang der äußeren Mauer bis zur Münzbastion. Bei kurzen Halten werden Informationen durch den Lokführer u. a. zur Burgenbaugeschichte gegeben.

Eine Rundfahrt wird etwa 10 Minuten dauern und kostet für Kinder 50 ct., Erwachsenen wird pro kg Körpergewicht 2 ct. abverlangt.

Betrieben wird die Bahn nur an den Wochenenden sowie an Feiertagen. Nach Anmeldung werden Sonderfahrten stattfinden. Der Fahrbetrieb beginnt mit Start in die neue Saison am 01.04.2016.

## Sanierung der Mauern am Haupttor der Burg Greifenstein

Von Klaus Lincke, Foto: Bernd Scholz



Rechtzeitig vor der neuen Saison begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten am Mauerwerk auf der Feldseite des Haupttores. Wie auch an den Innenseiten der Mauern, ein Vorhaben aus dem Vorjahr, musste als Erstes die erforderliche Rüstung gestellt werden. Nun wird mit den Maurerarbeiten begonnen. An mehreren Stellen ist der Fugenmörtel zu erneuern, einzelne Sandsteine sind so verwittert, dass sie ersetzt werden müssen und schließlich wird auch die Mauerkrone mit einer Abdeckung aus speziellem Mörtel versehen. Auftraggeber ist der Greifenstein-Freunde e.V., der auch die gesamte Maßnahme aus Einnahmen, hauptsächlich Eintrittsgelder, finanziert.

## Dank an unsere Spender

Auch in der Ausgabe des Greifenstein-Boten vom März 2016 möchten wir den Spendern ganz herzlich Dank sagen, die seit September an ihre Burg gedacht haben. Es waren dies:

Für die Bürgerhaltung:

Bernd Greiner, Thomas Günzel, Heinz Ramming

Für die Herausgabe des Greifenstein-Boten:

Roland Haase und Frau Käthe, Annemarie Dippner, Wolfgang und Ursula Hornschuh, Manfred und Liselotte Weidner, Dr. Egon Hamm, Regina Zeitschel

Nachträglich für das Jubiläum 50 Jahre Greifenstein-Freunde:

Rainer Kräuter

Besonders danken möchten die Greifenstein-Freunde der Stadtmühlenbäckerei Bielert, die zum wiederholten Male die Durchführung des Burgadvents unterstützte, in dem sie sowohl das Waffeleisen als auch den Teig für die Waffelbäckerei kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Bürgerhaltung wird niemals ein Ende finden. Im Interesse unserer zahlreichen Leser liegt uns auch die weitere Herausgabe des Greifenstein-Boten am Herzen.

Wie sagte schon ein kluger Mann: Viele wenige (Euro) ergeben ein Viel! In diesem Sinne bitten wir Sie, der Burg und dem Boten auch weiterhin gewogen zu bleiben.

**Spendenkonto sind:**

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt  
Konto-Nummer 505838  
IBAN DE27 8305 0303 0000 5058 38  
BLZ 83050303  
BIC HELADEF1SAR

Volksbank Saaletal e. G.  
Konto-Nummer 300904963  
IBAN DE74 8309 4454 0300 9049 63  
BLZ 83094454  
BIC GENODEF1RUJ

**Der nächste Greifenstein-Bote liegt Ende Juni 2016 aus.**